

Schwerin, 29. Januar 2014

Protokoll zur Auftaktveranstaltung Forum Ostsee MV

28. Januar 2014

DLR Neustrelitz, 10:00 – 16:00 Uhr

Anlagen:

- Teilnehmerliste
- Agenda
- PPT DLR (siehe Punkt 1)
- PPT Herrn Born (siehe Punkte 2, 5, 6)
- Grundsatzklärung (siehe Punkt 2)
- PPT Frau Strupp (siehe Punkt 3)
- PPT Frau Dr. Hentzsch (siehe Punkt 5)

1. Begrüßung und Einführung, Holger Maaß (DLR)

Herr Maaß gab einen Überblick zum Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrum (DLR), das in Deutschland mehr als 7600 Mitarbeiter an 16 Standorten hat, davon etwa 70 in Neustrelitz. Er ging auf die Forschungsbereiche (Luftfahrt, Raumfahrtforschung und -technologie, Verkehr, Energie, Raumfahrtmanagement) ein und berichtete, dass sich das DLR an europäischen Weltraumprogrammen beteiligt.

Im Anschluss daran wurde den Teilnehmenden eine Führung auf dem Gelände des DLR angeboten. Die Gäste erhielten Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche des DLR.

2. Begrüßung und Vorstellungsrunde, Wolf Born (Stk MV)

Herr Born begrüßte die Gäste, dankte dem Gastgeber und dem Vorbereitungsteam.

Er hob hervor, dass es bei dieser Auftaktveranstaltung darum gehen sollte, sich über Arbeitsweise und Ziele des Forums zu verständigen.

Um die Themenfelder des Forums abzustecken, ging er dazu auf das vorab durch Fragebögen ermittelte Interessenprofil der Forumsmitglieder ein. (siehe Folie 3 der PPT)

In der Vorstellungsrunde formulierten die Teilnehmenden ihre Erwartungen an das Forum. Dabei gab es viele Übereinstimmungen. Zusammenfassen lassen die Erwartungen sich wie folgt:

- ✓ Partner/Projekte finden (auch international);
- ✓ Unternehmensbezug/Transfer, Innovation, Technologie;
- ✓ Netzwerke ausbauen;
- ✓ Beratung;
- ✓ Ideen zur Zusammenarbeit;
- ✓ Förderung;
- ✓ Lobbyarbeit;
- ✓ Akademische Ausbildung.

Herr Born ging im Anschluss detaillierter auf die Ansatzpunkte und den Mehrwert des Forums Ostsee MV ein (siehe Folien 5-8 der PPT).

Im Anschluss daran schlug Herr Born vor, die Ziele und die Arbeitsweise des Forums in einer Grundsatzklärung zu verankern (siehe Anlage), die von den Mitgliedern ergänzt werden kann und im Rahmen der nächsten Sitzung verabschiedet werden soll.

3. EU-Strategie „Blaues Wachstum“, Elisabeth Strupp (Stk MV)

Frau Strupp gab einen kurzen Überblick über die EU-Strategie des Blauen Wachstums, die ebenfalls als Ansatzpunkt für die Arbeit des Forums dienen sollte (siehe PPT).

Die mittels der Strategie herausgestellten maritimen Bereiche mit Wachstumspotential sowie die im Rahmen der durchgeführten Studie „Blaues Wachstum, Meerespolitik und EU-Ostsee-Strategie“ ermittelten vielversprechendsten maritimen Aktivitäten decken sich weitestgehend mit dem Interessenprofil der Forumsmitglieder. Daher werden hier Anknüpfungspunkte für die weitere Arbeit des Forums gesehen.

Herr Born gab an, dass die Studie nicht veröffentlicht wird, aber die Ergebnisse in Form eines Arbeitspapier der Kommission im Laufe des ersten Halbjahrs 2014 zusammengefasst und dann auch den Forumsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden soll.

4. Austausch zu ausgewählten Schwerpunktthemen

Entsprechend der ausgewerteten Fragebögen wurden vier Schwerpunktbereiche von besonderem Interesse für das Forum identifiziert. Zur Anregung eines Austausches wurden diese vier Themenbereiche durch ein jeweiliges Impulsreferat eingeleitet.

a) Forschung und Innovation, Impulsreferat Thomas Karopka (BioCon Valley)

Herr Karopka berichtete zu Aktivitäten der BioCon Valley GmbH. In den vergangenen zwei-einhalb Jahren wurde im Rahmen des Projektes „HealthPort“ eine Innovationsagenda für die Gesundheitswirtschaft entwickelt. Dabei wurden alle Partner in den Prozesse integriert.

Folgende Themen spielen eine Rolle: gesundes Altern, *ambient assisted living*, Daseinsvorsorge im ländlichen Raum sowie Ernährung.

Er warb dafür, Innovation als ganzheitlichen Prozess zu betrachten, der am Bedarf ausgerichtet wird (user-driven, open innovation) und unterstrich die Fruchtbarkeit interdisziplinärer Arbeit.

Termine:

- ✓ Veranstaltung jährlich im Herbst zum Thema „Gesundes Altern“
- ✓ Wirtschaftsministerium: Entwicklung einer „Regionalen Innovationsstrategie“
- ✓ Frau Heß: Über die Datenbank des Enterprise Europe Network (EEN) können internationale Kooperationsgesuche oder -angebote in den Bereichen Vertrieb, Technologie sowie Forschung und Entwicklung kostenfrei aufgegeben werden. Darüber hinaus können auch internationale Projektpartnerschaften für EU-Projekte durch das EEN vermittelt werden.

b) Bildung und Kultur

1. Martin Koschkar (Universität Rostock)

Herr Koschkar berichtete, dass der politikwissenschaftliche Forschungsschwerpunkt „Ostseepolitik“ an der Universität Rostock seit 2001 besteht. Seine Leitfragen sind: Wo sind Hindernisse bei Entscheidungsprozessen? Welchen Einfluss hat die politische Kultur?

Zudem existiert seit Frühjahr 2012 die Arbeitsgruppe Ostseeraum (AGOS), die sich drei Bereichen widmet:

- Forschung;
- EUBalticCities-Netzwerk und sein Einfluss auf Städtepartnerschaften;
- Makroregionale Strategien.

Termine:

- ✓ 30./31. Mai 2014 Regionale politische Kultur (Polnische Perspektive auf politische Prozesse)
- ✓ August 2014: Veranstaltung mit finnischen Partnern in Turku (Kulturpolitik)

- ✓ ITC Bentwisch: 1. April 2014 Stakeholder Seminar in Stettin zur beruflichen Ausbildung (branchenübergreifend)

2. Tim-Åke Pentz (Universität Rostock):

Herr Pentz stellte das Projekt „Generation BALT“ vor, das sich der Förderung, Verbesserung und Internationalisierung universitärer Ausbildung für den Maritimen Sektor widmet. Aufbauend auf den Erfahrung aus dem Projekt, befasst er sich aktuell zusammen mit den Projektpartnern mit dem Aufbau eines Netzwerkes zwischen Universitäten Hochschulen, Unternehmen und Verbänden mit den Themenschwerpunkten „Blue Growth, maritime Wirtschaft und (universitäre) Ausbildung“ und forderte alle Interessierte auf, dem Netzwerk beizutreten, das als gute Basis für weitere Projekte und Informationsaustausch dienen wird,

Website: www.generationbalt.eu

- ✓ Termine:
- ✓ 25. September 2014: Stakeholderday - Abschlusskonferenz Generation Balt in Rostock

Diskussion:

- ✓ Rolf Kammann (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern) fragte, wo die größten Bedarfe seien. Er äußerte die Annahme, sie seien im Ausbildungsbereich. Kernproblem: Auszubildendenmangel (Pflege, Handwerk u.a.). Welche Rolle spielt der Ostseeraum? Derzeit hole man sich Fachkräfte aus Südeuropa, nicht so stark aus dem Ostseeraum.
- ✓ Dr. Bernd Rethmeier will die Unternehmen „mitnehmen“, KMU und Bildung/Kultur besser miteinander verknüpfen.
- ✓ Oliver Greve: Hochschulen sollen Fachkräfte ausbilden, haben aber auch noch andere Funktionen als die Bereitstellung von Fachkräften (Austausch etc.) Ausländischen Arbeitskräften soft skills zu vermitteln sei oft eine Herausforderung.

c) Umwelt/Energie und Klimawandel

Romy Sommer (animare project management)

Der Themenbereich ist ein neuer Schwerpunkt in Interreg-Programmen, allerdings gibt es für die Umsetzung derzeit keine Bundesförderung.

Frau Sommer nannte zwei Projekte:

- South Baltic Projekt „ABC Multimodal“ zur Entwicklung der Fahrradmobilität in Städten. Die Stadt Rostock sei Vorreiterin bei der Verknüpfung des Radangebots mit Angeboten des ÖPNV. Weitere Schwerpunkte seien CO₂-Reduzierung, Intermodalität; capacity building und Kampagnengestaltung.
- South Baltic Projekt „LED Lighting“ zur Entwicklung einer energieeffizienten Beleuchtung in Städten. Leadpartner war die schwedische Stadt Kalmar. Jetzt engagiert sich die Stadt Wismar im Projekt „Enlight“. Problematisch seien die hohen Anschaffungskosten der LED-Technik sowie veraltete Vergabekriterien. Daher solle ein Instrumentenkoffer für Stadtplaner entwickelt werden.
2014 wird ein Ostseeraumprojekt zum Thema nachhaltige Fahrradmobilität angestrebt, dabei sollen auch Unternehmen eingebunden werden.

Termine:

- ✓ 22./23. Mai 2014 Abschlussveranstaltung des Projektes „ABC Multimodal“

Diskussion:

Herr Greve und Herr Karopka wiesen auf folgende Schwerpunkte an der Hochschule Wismar hin: „gesundes“ Licht, Lichtarchitektur, Licht und Demenz.

Sind Offshore-Windenergie, LNG (Flüssiggas) als zukünftige Schwerpunkte denkbar?

Es wird angeregt, dass Rostock Business beim nächsten Treffen des Forums zur Offshore-Windenergie berichtet.

d) KMU und Unternehmertum, Rolf Kammann (Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern)

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern ist seit 2002 am Markt und arbeitet in folgenden Bereichen:

- Ansiedlungsbegleitung (Investoren gewinnen und ansiedeln);
- Bestandspflege und –entwicklung;
- Standortmarketing (neu: nicht mehr nur Unternehmen, sondern Zuzügler u.a. Personen ansprechen);
- Projektentwicklung.

Bei der Fachkräftesicherung liegt der Fokus auf dem Quellgebiet Polen (v.a. Großraum Stettin). Die Gesellschaft ist Leadpartner im Marriage-Projekt, will in der neuen Förderperiode bei den ersten Calls dabei sein und Projektpartner finden. Mögliche Themen sind: Transport, Logistik, Ernährungswirtschaft, maritimer Tourismus, Mobilität.

Diskussion:

Warum ist es so schwer, KMU für EU-Projekte zu gewinnen?

- Über 95% der Unternehmen haben weniger als fünf Beschäftigte
- Aufwand der EU-Projekte zu hoch/Nutzen erscheint gering
- Exportinteresse unterdurchschnittlich ausgeprägt => daher sind bessere Zugangsbedingungen erforderlich; Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern sieht sich als Dienstleister für Unternehmen, um sie von Bürokratie zu entlasten

5. Sonstiges (Termine u.a.), Elisabeth Strupp

Frau Strupp gab in Vertretung für Frau Dr. Hentzsch (Leibniz-Institut für Ostseeforschung) einen kurzen Überblick zu den Aktivitäten des Beraterkreises der durch das Bundesverkehrsministerium ins Leben gerufenen Veranstaltungsreihe „Das Meer – unser blaues Wunder“, die sich ganzjährig dem vielfältigen Thema Meer widmet (siehe PPT Frau Dr. Hentzsch). Das Highlight bildet der Europäische Tag der Meere vom 18. bis 20. Mai 2014 in Bremen.

Erste feststehende Termine für das Jahr 2014 wurden vorgestellt (siehe Folie 11, PPT Herr Born). Die Forumsmitglieder wurden gebeten, Termine, die sie mit Ostseebezug wahrnehmen, rechtzeitig an die Stk zu kommunizieren.

6. Zusammenfassung und Ausblick, Wolf Born

Herr Born erläutert die nächsten Schritte (Folie 10, PPT Herr Born):

- Protokollentwurf und Schlussredaktion der Grundsatzerklärung;
- der Internetauftritt des Forums soll im Rahmen der Webseite „Europa-MV“ ausgestaltet werden.

Es wird vorgeschlagen, dass sich das Forum das nächste Mal im Juni 2014 trifft. Eine Einladung wird in Abstimmung mit dem Landkreis Vorpommern-Greifswald folgen.

Als inhaltliche Schwerpunkte der nächsten Sitzung schlug Herr Born folgende Themen vor:

- Berufliche und akademische Qualifizierung von Fachkräften / KMU
- Technologietransfer.

gez. Elisabeth Strupp/Juliane Rinas